Calwer Tagblatt

№ 43. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** **88. Jahrgang.**

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 21. Februar 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeschäft pro 1913.

1. Das heurige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen:

Donnerstag, den 6. März, vorm. 10 Uhr,
Musterung in Neuweiler.

Hierbei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Agenbach, Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Schmieh, Würzbach, Zwerenberg, und zwar:

vorm. 9½ Uhr: die Jahresklasse von 1891,
vorm. 10 Uhr: die Jahresklasse von 1892,
vorm. 10¾ Uhr: die Jahresklasse von 1893.

Freitag, den 7. März, vorm. 9½ Uhr,
Musterung in Gechingen.

Hierbei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim, und zwar

vorm. 9 Uhr: die Jahresklasse von 1891,
vorm. 9½ Uhr: die Jahresklasse von 1892,
vorm. 10 Uhr: die Jahresklasse von 1893.

Samstag, den 8. März, vorm. 8½ Uhr,
Musterung in Liebenzell.

Hierbei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Dennjächt, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell, Monakam, Möttlingen, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach, und zwar

vorm. 8 Uhr: die Jahresklasse von 1891,
vorm. 8¾ Uhr: die Jahresklasse von 1892,
vorm. 9½ Uhr: die Jahresklasse von 1893.

Montag, den 10. März, vorm. 8 Uhr,
Musterung in Calw.

Hierbei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Altburg, Alzenberg, Calw, Rötenbach, Sommenhardt, Teinach, Zavelstein, und zwar

vorm. 7½ Uhr: die Jahresklasse von 1891,
vorm. 8¼ Uhr: die Jahresklasse von 1892,
vorm. 9 Uhr: die Jahresklasse von 1893.

Bemerkt wird, daß **die Pflichtigen** nicht gemeindeweise, sondern **getrennt nach Jahrgängen** (der älteste, 1891 und früher, zuerst) bei der Musterung erscheinen müssen, was auch bei der Vorladung zu beachten ist; es haben daher die **Herren Ortsvorsteher über die ganze Dauer der Musterung** anwesend zu sein.

2. Die **Losung** findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am

Dienstag, den 11. März, vorm. 8 Uhr,
in Calw

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt, und es wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.

3. Bei der **Musterung** haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1893, sowie diejenigen der Jahrgänge 1892, 1891 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ersuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulamtskandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 Pfg. ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppenteil zur Folge haben. **Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.**

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichtige, über deren Militärverhältnis die Stammrolle noch keine Entscheidung enthalten, **insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zurzeit ihren Aufenthalt haben.** Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsortes gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern, ob nicht eine **Scheinverziehung vorliegt,** d. h. ob die Pflichtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. **Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden,** sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsortes zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid einzuholen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die **Eröffnungsurkunden** sind dem **Oberamt spätestens bis 1. März d. J. vorzulegen.**

5. Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch **Krankheit** verhindert ist, zu erscheinen, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung durch das Oebramt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an **Schwerhörigkeit** zu leiden behaupten, haben das **Innere des Ohres gründlich zu reinigen,** um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte **Zeugnisse** ihrer **Lehrer, Geistlichen** usw. beizubringen, desgleichen solche, welche **stottern** oder **schwachsinnig** oder **stumm** oder **taub** sind. Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1911, 1912 und 1913 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. **Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesandt werden, einzutragen.**

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedeuten, daß **alles Lärmen und jede Störung der Verhandlung streng bestraft werden wird.** Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich **in den Ortschaften ruhig und anständig aufführen,** und es ist gegen jeden **Unfug nachdrücklichst** einzuschreiten.

8. **An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen,** bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

Calw, den 21. Februar 1913.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission:
Reg.-Rat Binder.

Feuilleton.

7)

Brigitta.

Erzählung von Adalbert Stifter.

Wirklich erblickte ich, da ich auf die eigentümliche Anlage hinüberschaute, die hölzernen Hütten, von denen er gesprochen hatte, und sah an verschiedenen Stellen des Haiderückens schwachen Rauch aufgehen, der die kunstlosen Herde anzeigen mochte, auf denen die Leute ihr Mittagessen kochten.

Als wir in den Park einritten, umsprungen von den großen und kleinen Doggen, läutete in dem Herrenhause eben die Glocke, die uns und die anderen Leute zum Mahle rief.

Ich fragte an dem Abende dieses Tages meinen Reisefreund nicht um sein Ziel, wie ich mir tags vorher beim Schlafengehen so fest vorgenommen hatte.

Der Nachmittag verging wie gewöhnlich, zu Hause, nur daß der Major gegen fünf Uhr auf dem gebahnten Wege mit der Pappelallee, auf dem ich in der Nacht gekommen war, ich weiß nicht wohin fuhr, während ich die Bücher musterte, die er mir in immer größerer Anzahl aus seinem Bücherzimmer auf meine Stube bringen ließ.

Des folgenden Tages hatte der Major viel zu schreiben, und ich brachte schier den ganzen Tag damit zu, seine Pferde, die er zu Hause hatte, zu besehen, und mit seinen Leuten Bekanntschaft zu machen.

An dem Tage, der nachher folgte, war ich mit ihm in der Schäferei, die zwei Stunden Reitens entfernt ist, und in welcher wir den ganzen Tag zubrachten. Er hatte einige Leute dort, die bedeutende Bildung verraten und mit ihm in das Wesen der Sache, die sie lieben, einzugehen scheinen. Hier sah ich auch, daß alle Zweige seiner Tätigkeit ihre eigene Geldverwaltung haben, indem er den Schäfereien eine Summe vorstreckte, die aus einem anderen Bereiche genommen war. Die Sache wurde sehr genau und richtig in die Papiere aufgenommen und verbrieft. Die Anlagen sind sehr weitschichtig und die Zuchten nach ihrem Bedürfnis geordnet.

Ein anderesmal sah ich die Gestüte, und wir waren auf der Weide, auf welcher seine Füllen und die jüngeren Pferde gewöhnlichen Schlages unter Hirten stehen, wie anderswo die Rinder.

Auf diese Weise lernte ich nach und nach den ganzen Kreis seiner Tätigkeit kennen, welcher wahrhaftig nicht geringfügig war. Ich wunderte mich, daß er diesen Sachen eine solche Aufmerksamkeit und Umsicht zuwendete, da ich ihn doch früher mehr als träumend und in Wissenschaften herumdichtend und forschend gekannt habe.

„Ich glaube," sagte er einmal, „daß man es so mit dem Boden eines Landes beginnen müsse. Unsere Verfassung, unsere Geschichte ist sehr alt, aber noch vieles ist zu tun; wir sind in ihr, gleichsam wie eine Blume, in einem Gedenkbuche aufgehoben worden. Dieses weite Land ist ein größeres Kleinod, als man denken mag, aber es muß noch immer mehr gefaßt werden. Die ganze Welt kommt in ein Ringen, sich nutzbar zu machen, und wir müssen mit. Welcher Blüte und Schönheit ist vorerst noch der Körper dieses Landes fähig, und beide müssen hervorgezogen werden. Ihr müßt es ja gesehen haben, da Ihr zu mir kamt. Diese Haiden sind der feinste schwarze Ackergrund, in diesen Anhöhen voll glitzernden Gesteins bis zu jenen blauen Bergen hin, die Ihr im Norden seht, schläft der feurige Fluß des Weines und dämmert von Erde umflort der Glanzblick des Metalles. Zwei sehr edle Ströme durchziehen unser Land, über ihnen ist, sozusagen, die Luft noch tot und harrt, daß unzählige Wimpel in ihr flattern. Vielerlei Volk ist in unserm Lande, manches ist ein Kind, dem man vormachen muß, was es beginnen soll. Seit ich in der Mitte meiner Leute lebe, über die ich eigentlich mehr Recht habe, als Ihr Euch denket, seit ich mit ihnen in ihrer Kleidung gehe, ihre Sitten teile, und mir ihre Achtung erworben habe, ist es mir eigentlich, als hätte ich dieses und jenes Glück errungen, das ich sonst immer in der einen oder der andern Entfernung gesucht habe."

Ich fragte den Mann nun gar nicht mehr um sein Ziel, dessen er in seinem Briefe an mich erwähnt hatte.

Vorzugsweise waren es die Getreidearten, denen er seine Aufmerksamkeit zugewendet hatte. Und sie standen auch in einer Fülle und Schönheit, daß ich schon neugierig war, wenn sich diese Aehren der Reife zuwenden und wenn wir sie heimführen würden.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wegen der **Zurückstellungsgesuche** (Reklamationsgesuche) Militärpflichtiger in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf die Bestimmungen der §§ 32 und 33 der Deutschen Wehrordnung (Reg.-Bl. von 1901 Nr. 23) und wegen derjenigen der **Reservisten, Landwehrmänner** und **Ersatzreservisten** auf § 118 Ziff. 3 bis 6, § 120 Ziff. 5, §§ 122 und 123 der Deutschen Wehrordnung hingewiesen.

Diese Zurückstellungsgesuche, wozu beim Oberamt Formulare zu haben sind, sollten **mindestens eine Woche vor dem Musterungstermin, also längstens bis 1. März,** beim Oberamt einkommen, damit dieselben geprüft und erforderlichenfalls ergänzt werden können. **Zurückstellungsgesuche, die erst nach der Musterung angebracht werden, könnten keine Berücksichtigung mehr finden.**

Da früher Reklamationsgesuche vielfach verspätet eingekommen sind, so hat die K. Obererſatzkommission die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dieselben künftig rechtzeitig eingereicht werden, also schon **vor der Musterung,** nicht erst vor der Aushebung oder nach dieser.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, die Beteiligten in angemessener Weise darauf aufmerksam zu machen und für rechtzeitige Vorlage derartiger Gesuche Sorge zu tragen.

Calw, den 21. Februar 1913.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission:
Reg.-Rat Binder.

K. Oberamt Calw.

Erlaß an die Ortsbehörden,
betr. die **Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs.**

Allerhöchster Anordnung gemäß soll am Dienstag, den 25. d. M., die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs in der herkömmlichen Weise begangen werden und insbesondere der übliche Kirchgang, ganz wie bei der Anwesenheit Seiner Majestät des Königs in Stuttgart, stattfinden.

Den 21. Februar 1913.

Regierungsrat Binder.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 21. Februar 1913.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag, von nachmittags 4 Uhr ab. Anwesend sind 11 Gemeinderäte und 13 Bürgerausschußmitglieder. — Die Sitzung begann mit Bekanntgabe einiger Einläufe: Die Spöhrersche Höhere Handelsschule lädt die Kollegien zu ihrem Königsbankett auf 24. Februar ein. — Ferner war eingegangen ein Erlaß des Kath. Oberschulrats bezgl. der Fortführung einer weiblichen Fortbildungsschule 1913 in Calw als Sonntagsschule und ein Erlaß der K. Kreisregierung, die nichts dagegen einzuwenden hat, wenn die Ausführung einer Generalkanalisation in Calw noch auf etwa 3 Jahre zurückgestellt wird. Der Erlaß erwartet aber, daß bis dahin die Pläne vorbebereitet sind. — Einen umfangreichen Gegenstand der Tagesordnung bildeten Schulangelegenheiten, wobei die Ständigmachung von Lehrkräften und die Neuregelung von Taggeldern behandelt wurde. — Die Einführung von Abteilungsunterricht an den Volksschulen genehmigten die Kollegien im Sinne der Anträge der beiden Ortsschulräte. — Der Vorsitzende überreicht unter entsprechenden Worten dem Bürgerausschußmitglied Flaschnermeister Essig das neu ausgeführte Feuerwehrdienstehrenzeichen. Bei dieser Gelegenheit macht G.R. Staudenmeyer darauf aufmerksam, daß der Verwaltungsrat der Feuerwehr daraufgekommen ist, daß Kommandant Dreiß gleicherweise auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblickt; sich bis jetzt aber nicht gemeldet hat. Herr Dreiß wird sich nunmehr dekorieren lassen müssen. — Einer von der Straßenbauverwaltung angeregten Ablösung der städtischen Straßenunterhaltungslast an der Staatsstraße nach Kentheim soll nicht Folge gegeben werden. — Folgen Wahlen. — In den evgl. Ortsschulrat wurden auf 3 Jahre wieder-, bezw. neugewählt: Carl Costenbader, Carl Zahn, Präz. Baeuchle, Gust. Wagner, Frau Miller-Bühner; in den kath. Ortsschulrat: Spinnmeister Zapp und Förster Rüdinger; in den Gewerbeschulrat: als Vorsitzender Carl Zahn, als stellvertr. Vorsitzender Präz. Baeuchle, Heinrich Essig, Ludwig Eisenmann, Hch. Perrot. — Zum Schluß wurde dem Stadtvorstand die Ermächtigung zur Ausarbeitung von Bauvorschriften und Feststellung eines Bebauungsplans für das Gelände beim Weidensteigle erteilt. Sitzungsschluß ½8 Uhr.

Die erste Frau im evangelischen Ortsschulrat. Es kann als ein Ereignis innerhalb des Gemeindelebens angesprochen werden, daß zum ersten Male eine Frau in den evangelischen Ortsschulrat der Stadt einzieht. Bei der gestrigen Neuwahl dieses Kollegiums, die gestern in gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien vorgenommen wurde, regte Gemeinderat Staudenmeyer unter Hinweis auf die mannigfachen Aufgaben, die gerade auf dem Gebiete der Schulverwaltung der Frau zu lösen offenstehen, an, in den Ortsschulrat auch ein weibliches Mitglied zu wählen. Sein Vorschlag fand bei einem Teil der Wählenden Anklang und so vereinigte Frau Miller-Bühner die entsprechende Anzahl Stimmen auf sich, die ihr zu einem Sitz im evangelischen Ortsschulrat verhalfen. — Diese Wahl darf im Interesse der Frauenwelt selbst sowohl, als auch in dem der Schule aufrichtig begrüßt werden. Es steht zu hoffen, daß die Mitarbeit einer Frau an dieser Stelle die Männer immer mehr von der Notwendigkeit der Heranziehung der Frau zur Lösung bestimmter Gemeindeaufgaben überzeugt. Der in den Ortsschulrat berufenen Dame wünschen wir, daß sie ihr Amt stets mit Freuden ausüben kann und daß ihre Mitarbeit zum Wohle von Schule und Kindern ausschlage.

Das „Zavelsteiner Brücklein" über den Rötelbach. In Nr. 38 des Calwer Tagblatts ist über einen vorbehältlichen Beschluß der beteiligten Gemeinden berichtet, nach dem der an der Straße nach Zavelstein über den Rötelbach führende Steg durch eine Naturbrücke ersetzt werden soll. Die Stellung der Stadtgemeinde Calw zu dieser Angelegenheit wurde in der gestrigen Kollegialsitzung festgelegt. Der Vorsitzende teilte mit, daß jene Versammlung zunächst mit dem Gedanken umging, mit einer Zementröhrendohle zu überbrücken. Ein diesbezgl. Kostenvoranschlag lautete auf 900 M. Dem Eintreten des Stadtschultheißen Conz und namentlich des G.R. und Verwaltungsaktuars Staudenmeyer ist es nun zu verdanken, daß die Versammlung von diesem Gedanken abkam und dann schließlich bestimmte, eine Brücke aus rotem Sandstein zu bauen. Vornehmlich aus landschaftlichen Rücksichten. Der Voranschlag für eine solche Brücke wird auf 1500 M angegeben. Von den Gemeinden, die an dem Brückenbau sich beteiligen, d. h. an der Aufbringung der Kosten, erklärten sich zu einem Beitrag von 100 M Zavelstein bereit, Speßhardt gibt 150 M, Emberg und Rötenbach je 75 M. Das wären 400 M. Auf 500 M rechnet man von der Amtskörperschaft. Der Rest von 600 M verteilt sich auf Calw und Sommenhardt. Diese Beiträge mit Ausnahme derjenigen der beiden letztgenannten Gemeinden, verstehen sich nur mit der Bedingung, daß eine Unterhaltungspflicht der neuen Brücke später nicht mehr besteht. In diese Unterhaltungspflicht hätten sich darum Calw und Sommenhardt zu teilen, je hälftig. Der Beschluß der Kollegien geht schließlich dahin, daß vorbehältlich der Vorlegung von Plänen und Kostenvoranschlägen, die Stadtgemeinde Calw auf der Grundlage 400 : 200 M mit Sommenhardt den restlichen Teil der Baukosten zu übernehmen gewillt ist. Beim Bezirksrat soll — auf Anregung von G.R. H. Wagner und Unterstützung von B.A.M. Autenrieth, G.R. Staudenmeyer und dem Vorsitzenden der Antrag gestellt werden, daß die Brücke für den Automobilverkehr gesperrt wird. Die spätere Unterhaltungspflicht mit Sommenhardt, je hälftig, anerkennt das Kollegium. — Mit der Verbesserung des Rötelbach-Uebergangs an der Zavelsteinerstraße vollzieht sich die Regelung einer Frage, die schon unter Stadtschultheiß Haffner auf Lösung drängte, immer aber wieder unerledigt bleiben mußte. Den betreffenden Stellen, die die Sache nunmehr einem glücklichen Ziel zuzuführen bestrebt sind, gebührt der Dank aller.

Gesangsgottesdienst in der evangelischen Kirche. Da die Zeit der Einführung des neuen Gesangbuchs allmählich näherrückt (sie ist für Mitte Mai geplant), so wird am kommenden Sonntag, 23. Februar, in der Stadtkirche abends 5 Uhr unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins und eines Mädchenchors ein Gesangsgottesdienst zur Einführung in die Lieder und Weisen des neuen Gesangbuchs stattfinden. Es ist damit der Gemeinde Gelegenheit geboten, einige neue oder abgeänderte Lieder und Melodien kennen zu lernen und gleich mitzusingen.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Samstag und Sonntag ist zunächst noch vorwiegend trockenes Wetter, dann aber zunehmende Bewölkung und mildere Temperatur zu erwarten.

(!) **Bad Liebenzell,** 18. Febr. Vom Rathaus. Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Mäulen am Donnerstag, 13. Febr., nachm. von 4 Uhr ab. Anwesend sind vom Gemeinderat 9, vom Bürgerausschuß gleichfalls 9 Mitglieder. — Die von der Stadt- und Armenpflege ausgeliehenen Darlehen — Grundstocksgelder — sollen gekündigt, und soweit nicht erforderlich, an die Oberamtssparkasse Calw cediert werden. — Die Luise Hildenbrand Witwe erhält die Erlaubnis zum Anschluß eines von ihr zu erstellenden Blockhauses an die städt. Wasserleitung unter den üblichen Bedingungen. — Die Geburtstagsfeier des Königs soll in der bisher üblichen Weise erfolgen, das Festessen findet im Gasthof zum Hirsch statt. — Zur Verbesserung der Schömbergerstraße sollen von dem Schotterwerk Ispringen 4 Eisenbahnwagen Kalksteinschotter geliefert werden. Außerdem soll zur Ausbesserung der sog. alten Lindenallee in den Kuranlagen versuchsweise 1 Waggon gröbster Porphyrgrus von Dossenheim a. d. Bergstraße bestellt werden. — Der von dem Stadtvorstand betriebene Ankauf von zus. 76 Ar Acker und Wiese im Zwerneck von Friedrich Lörcher, Bäcker hier, um 20 Pfg. pro qm wird nach längerer Debatte, an welcher sich die Gemeinderäte Deker und Emendörfer, vom Bürgerausschuß die Mitglieder Mohl und Höfer beteiligen, vom Gemeinderat mit 5 gegen 4 Stimmen genehmigt. Die erkauften Grundstücke, welche sich an den neuen Bebauungsplan anschließen, grenzen an die Burganlagen, wodurch die Gemeinde daselbst nunmehr ein zusammenhängendes Areal von 2 ha besitzt, außerdem hat die Gemeinde durch den Kauf einen eigenen Zugangsweg zum Zwerneck-Wald. — Der von dem Kurausschuß aufgestellte Voranschlag der Kur- und Badeverwaltung für 1913 wird genehmigt. Nach ihm wurden eingestellt: für die Kurmusik 5380 Mark, Beitrag für den Schwarzwald- und Verschönerungsverein 450 M, für Subvention eines Kurtheaters 520 M, für Veranstaltungen 2500 M, Fond zu einem Musikpavillon 3. Rate 250 M, für Reklame 2100 M usw. Hierauf Eröffnungen, Dekreturen und eine Schätzung. — Vom Gemeinderat allein wird das Gesuch des Josef Sommer, z. Zt. Pächters des „Kaiserhofs" in Pforzheim um Erteilung der persönlichen Wirtschaftskonzession für das Hotelrestaurant zum „Kurpark" hier verlesen und das Bedürfnis hiefür in geheimer Abstimmung mit 3 gegen 2 Stimmen verneint, 1 Mitglied hat einen weißen Zettel abgegeben. Schluß der Sitzung 9½ Uhr.

= **Althengstett,** 20. Febr. Wie schade, daß infolge Raummangels viele Leute dem gestrigen Gemeindeabend nicht anwohnen konnten. Aus allen Kreisen der Gemeinde wurde zusammengeholfen, um den Abend schön zu gestalten. Herr Oberlehrer Reiff hielt einen lehrreichen, von patriotischem Geist beseelten Vortrag und versetzte in packenden Worten die Anwesenden (zirka 150 an der Zahl) eine Stunde lang in die Zeit der Erhebung Preußens im Jahr 1813. Eine Anzahl hiesiger Jungfrauen übte schon seit Wochen für den Abend. Uebung macht den Meister. Berufsschauspielerinnen könnten ihre Sache kaum besser machen als diese Jungfrauen, die bei den Aufführungen „Mädchen in der Fremde" und „D'Bettfläsch" zu begeistertem Beifall hinrissen. Die Pausen wurden ausgefüllt durch Gesangsvorträge des Liederkranzes, Klavier- und Violin-Vorträge, Deklamationen, Solo-Gesänge und gemeinschaftliche Gesänge. Für diesen Winter war dies der letzte Gemeindeabend. Wir freuen uns schon wieder auf die Gemeindeabende im nächsten Winter.

-e- **Deckenpfronn,** 20. Febr. Heute wurde unter sehr zahlreicher Leichenbegleitung der Veteran Schlosser Wacker zu Grabe getragen. Neben dem hiesigen Militärverein, welcher die üblichen Salven abgab und einen Kranz niederlegen ließ, beteiligten sich noch die Nachbarvereine Oberjesingen, Dachtel und Gültlingen mit ihren Fahnen. Wacker hat den Feldzug 1870 und dabei die Schlachten von Wörth, Sedan, Champigny mitgemacht; er kehrte als Unteroffizier der Artillerie in die Heimat zurück. W. war ein unternehmender Mann, er gründete im Jahre 1894 die erste Privatmolkerei. In den letzten Jahren genoß er, nachdem seine früher so gute Gesundheit erheblich nachgelassen, die übliche Veteranenunterstützung aus der Reichshauptkasse.

× **Unterhaugstett,** 20. Febr. Heute früh gegen ¾10 Uhr vernahm man hier aus der Ferne ein tiefes Brummen. Gleich hieß es: „Das ist der Zeppelin!" Und richtig, kurz vor 10 Uhr tauchte im Süden das Luftschiff auf, hellstrahlend im Sonnenglanz. Majestätisch kam es näher, und während es über Liebenzell eine prächtige Kreisfahrt ausführte, hatte man auch hier genügend Gelegenheit, das großartige Kunstwerk zu bewundern. Die glänzenden Gondeln und die surrenden Propeller waren deutlich sichtbar. Das Luftschiff mag in ca. 300—400 Meter Höhe geschwebt haben. Es entfernte sich in der Richtung gegen Schömberg—Wildbad und mit freudigem Dank für das herrliche Schauspiel nahm man von ihm Abschied und wünschte ein glückliches Wiedersehen.

Zavelstein, 20. Febr. Das in Baden-Baden stationierte neue Militärluftschiff kam heute vormittag 10 Uhr über den Schwarzwald geflogen, schwenkte im Nagoldtal und zog über Teinach und Zavelstein wieder dem Rheintal zu. Der große Zeppelinkreuzer war der erste seiner Art, der unmittelbar über uns wegzog. Er wurde mit großer Freude begrüßt.

Weilderstadt, 20. Febr. Das 11jährige Mädchen, welches gestern mittag bei einem Leichenbegängnis auf dem Gottesacker durch Umfallen eines Grabsteins am Kopf schwer verletzt wurde, ist gestern abend 9 Uhr gestorben. **Ein Sohn** aus gleicher Familie stürzte vor kurzem durch ein Glasdach, wodurch er sich schwere Verletzungen zuzog. — Selten kommt ein Unglück allein.

Pforzheim, 21. Febr. Gestern wurde hier ein Gasgeldeinnehmer wegen Unterschlagung von 8000 M verhaftet. Er hatte das Geld in einer hohlen Vorhangstange seiner Wohnng versteckt und behauptet, es sei ihm aus der Wohnung gestohlen worden.

Württemberg.

Böblingen, 20. Febr. Wegen Milchfälschung wurden die Dätzinger Bäuerinnen Mathilde Heinkele und Kath. Flach zu Geldstrafen von 25 und 50 M, die 1909 wegen desselben Vergehens mit 20 M vorbestrafte Witwe Pauline Heinkele zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Ueberdies wurde die Veröffentlichung des Urteils auf Kosten der Verurteilten angeordnet. Die Ueberführung der Verurteilten erfolgte durch die Stuttgater Lebensmittelpolizei, die erst drei Jahre zuvor in derselben Sache in Dätzingen tätig gewesen war. Vom Vertreter der Anklage war gegen alle Angeklagten Gefängnisstrafen beantragt, da bei Geldstrafen das Milchpantschen nicht nachlassen wolle.

Heilbronn, 21. Febr. Dieser Tage saß ein junges Ehepaar aus Böckingen und ein verheirateter Mann aus Weins-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

berg in einer hiesigen Wirtschaft und zechten miteinander. Man freundete sich ziemlich an und schließlich kaufte der Weinsberger dem Böckinger dessen junge Frau für 80 ℳ und eine Taschenuhr ab. Als der Weinsberger aber Geld erlegt hatte und die Konsequenzen aus dem Handel ziehen wollte, reute es ihn, und er gab die Waren zurück und verlangte sein Geld und seine Uhr wieder, was er aber nicht bekam. Nun zeigte er den sonderbaren Handel an und das Gericht faßte den Böckinger am Kragen, um ihm klar zu machen, daß man eheliche Ausverkäufe nicht so ohne weiteres veranstalten darf. Ob die Gattin des Weinsberger, wenn sie von dem Handel erfährt, nicht noch eine kleine Auktion im Aufstreich veranstalten wird, ist noch nicht bekannt.

Dornstetten (O.-A. Freudenstadt), 21. Febr. Um die hiesige Ortsvorsteherstelle haben sich nicht weniger als 31 Bewerber gemeldet: Schultheißen, Oberamtssekretäre, Ratsschreiber und Buchhalter. Eine auf gestern vormittag auf das Rathaus einberufene Bürgerversammlung hat gemeinsam mit den bürgerlichen Kollegien 11 für eine engere Wahl vorgeschlagen; Herren aus Cannstatt, Freudenstadt, Gmünd, Plieningen, Reutlingen, 3 aus Stuttgart, Tübingen, Trossingen und einer weiteren Gemeinde. Es wird ihnen Gelegenheit gegeben werden, am nächsten Samstag und Sonntag sich hier vorzustellen.

Berlin, 20. Febr. Der Reichstag hat in namentlicher Abstimmung die Ostmarkenzulage mit einer Mehrheit von Zentrum, Sozialdemokraten und Polen in zweitre Lesung abgelehnt. — Das Haus beriet dann über den Postetat weiter

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Gottesdienste.

Sonntag Okuli, 23. Februar. Vom Turm: 361. Predigtlied: 347, 1—3 Wie schön leucht uns ꝛc. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Gesangs-Gottesdienst in der Kirche zur Einführung in das neue Gesangbuch.

Geburtsfest Sr. Majestät des Königs, 25. Febr. 10 Uhr: Festpredigt, Dekan Roos.

Donnerstag, 27. Februar, 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

„. . . . Mit Vorliebe wird Kathreiners Malzkaffee von Ihr Kindheit an verlangt und mit Appetit getrunken."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Brennholz-Verkauf

am **Montag, den 24. Februar 1913,** vormittags 10 Uhr im Schwanen hier aus Stadtwald Wurstbrunnen, Georgenhöhe, Eichhalde, Schaffot, Walkmühleteich und Hardtberg

8 Rm. gem. Laubholz-Prügel
44 Rm. Nadelholz-Prügel
31 Rm. Nadelholz-Anbruch
1810 geb. Laub- und Nadelholzwellen
31 Flächenlose.

Den 20. Februar 1913.

Gemeinderat.

Stammheim.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt im **Submissionsweg** zum Verkauf:

997 St. **Lang und Sägholz** und zwar 27,68 Fm. I., 93,09 Fm. II., 161,14 Fm. III., 117,05 Fm. IV., 134,41 Fm. V., 64,21 Fm. VI. Klasse.

Schriftliche Angebote auf einzelne Lose oder auch auf das ganze Quantum wollen bis spätestens

Freitag, den 28. Februar
vormittags 9½ Uhr

zu welcher Zeit die Offertöffnung stattfindet, mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz", verschlossen beim Schultheißenamt eingereicht werden. Die Angebote wollen in Prozenten des Taxpreises für 1913 ausgedrückt werden. Die Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf.

Auszüge wollen rechtzeitig bei den H. Forstwarten hier bestellt werden.

Gemeinderat.

Einladung zur Blaukreuzversammlung

im **Vereinshaus,** am **Sonntag den 23. Februar,** nachmittags 2 Uhr.

Thema: **Taten Gottes im blauen Kreuz und wozu sie uns verpflichten.**

Würzbach.

Verkauf von Waldungen.

In der Nachlaßsache des verstorbenen Kunstmüllers **Jakob Burkhardt** kommen am **Montag den 24. Februar 1913,** vormittags 11 Uhr, in dem Rathause in **Würzbach** nachstehende Waldungen im öffentlichen Aufstreich zum dritten Mal zum Verkauf:

Markung Rötenbach.

Parz. $\frac{229}{2}$ und 230 4 ha 55 a 47 qm Nadelwald im Aspengrund

Markung Würzbach.

„ $\frac{126}{2}$ 1 ha 29 a 29 qm Nadelwald im Wörneracker
„ $\frac{256}{1}$ 82 a 56 qm Nadelwald in Wörnershecken
„ 300 5 ha 41 a 98 qm Nadelwald in der Tränke.

Die Waldungen werden durch den Gemeindewaldschützen vorgezeigt.

Den 19. Februar 1913.

J. A. **Ratschreiber Girrbach.**

Konfirmandenhüte

weich und steif in moderner Ausführung
empfiehlt in reicher Auswahl

W. Schäberle, Hutmacher
neben dem Rathaus.

Am nächsten Montag, Matthiasfeiertag, nachmittags 2 Uhr, findet in der Krone in Altburg eine Versammlung der

Schuhmacher-meister

statt. — Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Suche zum 1. oder 15. März **jüngeres, williges**

Mädchen,

in kleine Familie.
Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Stelle-Gesuch.

21 jähriges Mädchen sucht per **15. März** Stelle in einem Laden, gleich, welcher Branche. Calw bevorzugt. Offerten unter **D. H.** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Rechnungsformulare liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Zum Wochenmarkt, Samstag, 22. Februar 1913.

Frischen
Blumenkohl
und
Knoblauch

zu billigsten Preisen.

Karl Kummer
aus Stuttgart.

Bad Teinach.

Einen neuen
Einspänner-wagen
(Kuhwagen) setzt dem Verkauf aus.
Carl Siegel, Schmiedmeister.

Weiß Druckausschuß

zum Auslegen von Schränken ꝛc geeignet, empfiehlt das kg zu 30 ₰. die Druckerei ds. Bl.

Gemeinde Gültlingen.

II. Nadel- und Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Die in den Gemeindewaldungen angefallenen 5 Lose und zwar:

Los-Nr.	Waldteil	Lang- und Sägholz Klasse I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	Zus. Festmeter	Worunter Festmeter	Stamm Nr.
XII.	Bahn u. Hardt	2,61	28,11	29,92	3,11	4,39	4,39	2,54	1,06	—	76,13	28 Fo. 48 Fi.	1510-1600
XIII.	Hardt	30,22	24.90	9,77	2,72	0,45	2,92	3,06	1,19	0,58	75,81	13 Fo. 62 Fi.	1601-1660
XIV.	„	21,16	30,63	16,47	0,91	—	2,89	1,79	—	—	73,85	21 Fo. 52 Fi.	1661-1717
XV.	Hohlsteinberg	—	—	1,55	8,44	7,14	—	—	—	—	17,13	Fi.	1725-1761
XVI.	„	5,62	29.36	31,93	1,58	1,80	1,15	2,03	2,86	—	76,33	10 Fo. 66 Fi.	1764-1815 1824-1866
											319,25		

kommen im Submissionswege zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Die Offerte sind getrennt für die einzelne Lose in ganzen und Zehntelsprozenten der heurigen Forsttaxe in geschloss. Kuvert mit Aufschrift „Offert auf Nadelstammholz Gültlingen" **bis Montag den 24. Februar 1913, vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Einlauferöffnung, welcher die Steigerer anwohnen können, stattfindet, einzureichen. Womöglich entscheidet der Gemeinderat am Verkaufstage über die Angebote. Das Holz ist gereppelt. Im Anschluß an diesen Langholzverkauf werden im **mündlichen Aufstreich** einzeln verkauft am gleichen Tage im Wald, von mittags 12 Uhr an **300 Stück Küfer-, Bau- u. Wagnereichen** mit zus. 170 Festm. in Klasse II—VI, mit Abgang vom Rathaus.

Den 14. Februar 1913.

Waldmeisteramt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gemeinde Gechingen.

Nadelstammholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Angebots aus den Gemeindewaldungen Birkwald, Kohlplatte, Hilsental, Torweg, Meilereck, oberer und unterer Gerberwald, oberer u. unterer Heiligenwald, Pfutsch u. Hofpfad:

864 Tannen, 298 Fichten, 130 Forchen mit Fstm.

Langholz: Normal: 31,95 I., 138,79 II., 203,08 III., 118,57 IV., 139,13 V., 44,85 VI. Klasse.
Ausschuß: 3,62 I., 19,99 II., 16,50 III., 12,05 IV., 5,87 V., 1,17 VI. Klasse.

Sägholz: Normal: 17,44 I., 21,98 II., 0,28 III. Klasse.
Ausschuß: 0,55 I., 2,63 II. Klasse.

Das Holz ist in 38 Lose eingeteilt. Die unterschriebenen Angebote, **in ganzen Prozenten** der staatlichen Taxpreise des Forstverbands Calw für 1913 ausgedrückt, sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Stammholz" bis **Dienstag den 4. März ds. Js.**, nachmittags 2 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen, wo auch die Versteigerungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Registerauszüge sind vom Forstwart Dürr hier erhältlich.

Gemeinderat.

Neuhengstett.

Jagdverpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd findet am **Montag den 24. Februar 1913, nachmittags 4 Uhr** im hiesigen Rathaus statt. Pachtzeit 6 Jahre.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Februar 1913.

Gemeinderat.

Kalksteinlieferung.

Die Teilgemeinde **Alzenberg** vergibt die Beilieferung ihres Kalksteinbedarfs zur Wegunterhaltung

am Mittwoch, den 26. Februar, nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathaus in Alzenberg auf 5 Jahre in Abstreich. Jahresbedarf 40—50 Kbm.

Die Lagerplätze werden vorgezeigt. Um 2 Uhr Zusammenkunft hiezu beim Rathaus.

Schultheißenamt Müller.

Hirsau.

Der Unterzeichnete ist krankheitshalber gesonnen, sein Anwesen, auf welchem seit langer Zeit eine gutgehende

Metzgerei

betrieben wurde, aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen, auch können die dazu gehörigen Felder miterworben werden.

Jakob Dittus, Metzger.

Bad Liebenzell, Gasthof zur Sonne.

Samstag und Sonntag Ausschank des berühmten

Salvator Bieres

(aus der Paulanerbrauerei) verbunden mit

Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Carl Hartmann.

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Am **Montag, 24. Februar**, abends 8 Uhr

Uebung

im **Georgenäum**. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Kolonnenführer.

Wandkalender sind à 10 Pfennig zu haben in der Geschäftsstelle des „Calwer Tageblatts"

Eine Anzahl alte

Bretter

von einem Fußboden herrührend sind zu verkaufen.

Lederstraße 151.

Schwarzwälder Wacholdergesälz

empfiehlt fortwährend

K. Otto Vinçon

CALW Lederstrasse.

Gebrauchsanweisung verlangen.

Ein heizbares

Zimmer

mit **Küche** zu vermieten bei **G. Mayer**, Privatier, Stuttgarterstraße.

Selbstfahrbare

Bandsäge

mit neuem Motor, große Leistung, kurze Zeit im Betrieb gewesen, mit voller Garantie sehr billig abzugeben. Zahlungsbedingung äußerst günstig. Offerten unter Nr. B. 20 a. d. Exp.

Sommenhardt.

Unterzeichneter setzt einen schönen, 12 Monate alten

Zuchtfarren

Simmentaler Scheck dem Verkauf aus.

Johannes Schwarz, Bäcker.

Zwei ordentliche

Schlafgänger

werden angenommen bei

Paul Burkhardt, Bäckermeister.

Altburg.

Nächsten Sonntag, den 23. ds. Mts., findet im Gasthaus zum Ochsen **große**

Taubenbörse

statt.

Mehrere Taubenbesitzer.

Ich suche einige junge

Arbeiter und Arbeiterinnen

bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn.

Schwarzwälder Korkindustrie, Liebenzell.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Vermisst

wird niemals die Wirkung d. echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul** gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Gesichtsröte, Blütchen, Pusteln**, usw. à St. 50 ₰. bei: W. Winz, Georg Pfeiffer, F. Lamparter, O. Lotthammer; in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Hirsau, 21. Februar 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters

Jakob Haizmann

sowie für die vielen Blumenspenden, den trostreichen Worten des Herrn Geistlichen und den erhebenden Grabgesang sagen herzl. Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Ganzhorn mit Frau
geb. Haizmann und Tochter **Gertrud.**

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau

Sophie Binder, geb. Epting

spreche ich hiermit meinen herzl. Dank aus.

Hirsau, Februar 1913.

Wilhelm Binder,

Für arme Konfirmanden auf dem Lande bitten wir um gütige

Gaben.

Zugleich bitten wir die Herren Geistlichen, uns die Namen der Bedürftigsten bis spätestens **15. März** nennen zu wollen.

Emilie Schüz, Marktplatz.
Mina Zilling, Vorstadt.
Johanna Zahn, Bischoffstraße.

Kaninchenzuchtverein Calw und Umgebung.

Unsere jährliche

Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr** bei Mitglied **Kirchherr**, Bäckermeister, Vorstadt, statt.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Rechenschaftsbericht.
2. Neuaufnahmen.
3. Neuwahlen.
4. Anträge, Verschiedenes.
5. Versteigerung des Kaninchenhäuschens.

Wir laden unsere Mitglieder freundlichst ein und bitten um rege Beteiligung.

Ausschußsitzung beginnt um 1/2 3 Uhr.

Der Vorstand.

Hirsau.

Gasthof Hirsch und Lamm.

Samstag und Sonntag findet

Metzelsuppe

statt, wozu höflichst einladet

W. Diebel.

Wegen großer baulicher Aenderung meines Hauses empfehle ich mein

reichhaltiges Lager

verschiedener Systeme

Dauerbrand- und Kochöfen, Herde

in Emaille und schwarz.

Waschkessel, Waschmaschinen u. Wring-Maschinen, Ofen-Schirme, Kohlenfüller und Kohlenkasten

zu ausnahmsweise billigen Preisen

Karl Forstbauer, Herd- und Ofengeschäft, Bad Liebenzell.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw